





Vorwort	3	Vorstellung Stück „Starwash – Im Schleudergang durch die Galaxis“	17
Ein klein wenig Vorgeschichte	4 - 7	Ein Blick hinter die Kulissen	18 - 19
Chronologie der Stücke	8	Portrait: Gertrud Budde	20
Fotoimpressionen	9	Portrait: Marco Fatfat	21
Portrait: Frank Schreiner	10	Vorstellung Stück „Allein unter Würmern“	22
Portrait: Olgierd Rogozinski	11	Fotoimpressionen	23
Portrait: Hans-Jürgen Laptin	12	Pressestimmen	24
Vorstellung Stück „Wenn die Pariser platzen“	13	Portrait: Mathias Egersdörfer	25
Hinter den Kulissen	14	Interview mit Regisseur Jürgen Erdmann	26 - 27
Portrait: Klaus Keintzel	15	Fotoimpressionen	28
Portrait: Jörg Kloss	16		



## Impressum

Die Festschrift „Dreamteam – 20 Jahre inklusive Theaterkultur in Nürnberg“ erscheint anlässlich des 20-jährigen Bestehens der inklusiven Theatergruppe Dreamteam. Kooperationspartner sind das Sozialunternehmen noris inklusion gGmbH und das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg.

### Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH,  
Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel.  
0911/475761101, vertreten durch Christian  
Schadinger (Geschäftsführer)

### Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt,  
Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben  
nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion  
wieder.

### Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion ge-  
meinnützige gGmbH, Dorfäckerstr. 37, 90427  
Nürnberg, Tel. 0911/475762400,  
druckerei@noris-inklusion.de

### Auflage

Die Festschrift erscheint in einer Auflage von  
500 Stück.

### Bildnachweise

BZ Nürnberg, Uwe Niklas, noris inklusion

## EIN KLEIN WENIG VORGESCHICHTE

Es war einmal ein kluger Mensch, der anno 1982 auf die Idee kam, dem Fachbereich Behinderte und Nicht-Behinderte des Nürnberger Bildungszentrums zu einem Musik- und Theaterkurs zu verhelfen. Es gab genügend begeisterte Schauspieler und sogar einige fähige Musiker: Gitarristen, Trommler, Akkordeonisten und Sänger. Das Konzept erstellte ein ernsthafter und ein zur Albernheit neigender Dozent sowie ein gehorsamer Praktikant – Und sie scheiterten kläglich. Kein Plan ging auf, keine Idee ließ sich so umsetzen, wie gedacht. Die Schauspieler und Musiker machten, was sie wollten und wie sie es wollten. Doch wozu dem Gitarristen und Sänger einen vierten Akkord beibringen, wenn er mit dreien die besten Heino-Interpretationen aller Zeiten vorlegte? Wozu ausgeklügelte Choreographien einstudieren, wenn spontane Tänze sich sowieso als wit-

ziger und phantasievoller erwiesen? Wozu mit formaler Logik inszenieren, wenn die absurden Assoziationen der Schauspieler ungleich größeren Humor produzierten? So entstand schon früh ein Anti-Konzept: Die Schauspieler suchen und füllen ihre Rollen selbst aus. Die Regisseure feilen dran herum und versuchen einen roten Faden zu finden, notfalls zu konstruieren. Die Schattenseite: Schauspieler und Musiker mussten auf der Bühne selbständig agieren und konnten dabei durchaus scheitern. Dies war damals nicht selbstverständlich. Beim Besuch des Theaterfestivals in Neudettelsau stellte die Gruppe fest, dass andere Gruppen niemals Fehler machten: Der Playback-Sänger sang niemals falsch, nie hörte man einen Missklang vom Alibi-Tambourinspieler, der von seinem Betreuer auf die Bühne geführte Schauspieler kam nie zum falschen Zeitpunkt und der mit dem Textblatt in der Hand sagte nie den falschen Text. Die Nürnberger Mannschaft baute immer wieder Mist, weil sie selbständig spielte, sich

verspielte, Szenen improvisierte oder Texte vergaß. Die Anfeindungen damals waren groß: Von Bloßstellung war da die Rede, von mangelnder Verantwortung, von Peinlichkeit. Die Gruppe ließ sich nicht entmutigen und machte weiter, getreu dem Motto: Jetzt erst Recht!

Viele Ideen wurden im Laufe der folgenden Jahre verwirklicht: Brav angefangen mit der „Drei-Groschen-Oper“, einem konventionellen Wes-

tern und einem von der Musik getragenen „Zauberlehrling“, entwickelte sich mit „Traumschiff Entenscheiß“ (wer ist eigentlich dieser Bulli) das markante Prinzip der „irrwitzigen Komödie“, in der jeder spielt was er will. Viele Schauspieler sind gekommen und gegangen, das Musik-Ensemble war eine eigene Gruppe geworden, aber die Basis des Ensembles hatte sich gefunden. Seit Anfang der 90er Jahre reitet dieser Kern im Schweins-



galopp durch alle Genres: Die Mafia als Reminiszenz an den amerikanischen Krimi, Die Schreckensburg als Parsifal-Persiflage oder „Der schleichende Tod“ als klassischer Wallace-Krimi: Alles Meilensteine auf dem Weg zum Theater Dreamteam!

Erst 1998 taucht der Name Theater DREAMTEAM ganz offiziell auf und wird spätestens jetzt zur festen Größe in der Nürnberger Kultur-

landschaft. Dabei ist das lachende Publikum stets das oberste Ziel der jungen Theatergruppe. Sie will weder Selbstdarstellung betreiben noch Betroffenheit erzeugen, höchstens mal den einen oder anderen Lacher im Halse stecken lassen, indem sie an sozialen Selbstverständlichkeiten kratzt und gesellschaftliche Themen satirisch bearbeitet. So hat jedes der Stücke unter der Oberfläche des endlosen Gelächters auch ganz alt-

modisch eine Botschaft: „Die Brücke“ als Anti-Kriegs-Stück, „Zwei Eier im Glas“ als Satire auf den modernen Machbarkeitswahn oder „Staatsaffären“ als boshafte Verunglimpfung des politischen Alltagsnonsens. Zur Jahrtausendwende wünschte sich das Ensemble noch die Anerkennung als eigenständige Theaterform und nicht die Einordnung als soziale Nischenangelegenheit. Ein Wunsch der längst in Erfüllung gegangen ist. Mit

jedem weiteren Stück wächst die große Fangemeinde, die sich immer wieder an dem überbordenden Humor erfreut. Schon die skurrilen Titeln spiegeln dabei das Absurd-Komische gekonnt wieder: „Die Weisheit der Fische“, „Zwei Eier im Glas“ oder „Die eiskalte Sofie“. 2013 wird auch der fränkische Kabarettist und Tatort-Schauspieler Matthias Egersdörfer auf die Truppe aufmerksam und steht in „Wenn die Pariser platzen“ das erste Mal mit dem Ensemble auf der Bühne. Seitdem ist er fester und stolzer Bestandteil der im wahrsten Sinne des Wortes inklusivsten Theatergruppe Nürnbergs. Mit den beiden letzten Stücken „Starwash – Im Schleudergang durch die Galaxis“ und „Allein unter Würmern“ durchbricht das Ensemble sogar die magische Tausend-Zuschauer-Grenze.



## Chronologie der Stücke

1998 – Namensgebung und Gründung der Theatergruppe Dreamteam

1999 – Die Brücke

2001 – Die Hämorrhoiden

2003 – Zwei Eier im Glas

2005 – Heartbreak Hotel

2007 – Staatsaffären (717 Besucher)

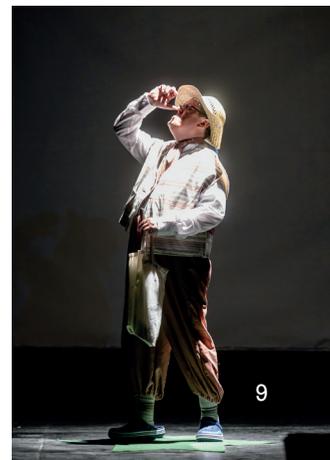
2009 – Die Weisheit der Fische (620 Besucher)

2011 – Die eiskalte Sofie (667 Besucher)

2013 – Wenn die Pariser platzen (759 Besucher)

2015 – Starwash – Im Schleudergang durch die Galaxis (1067 Besucher)

2017 – Allein unter Würmern (ca. 1.100 Besucher)





**Name:** Frank Schreiner

**Alter:** 49

**Beim DREAMTEAM seit:**  
...Anfang an.

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

Ich hatte im Sprachrohr gelesen, dass

es eine Theatergruppe gibt und da wollte ich mitmachen. Am Anfang bin ich mit der U-Bahn zum Theater gekommen. Da war ich zu spät und der Kurs war schon zu Ende. Da war ich sehr traurig. Beim 2. Mal hat es dann geklappt.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Dass es viele Auftritte gibt und wir viele verschiedene Stücke spielen. Die Auftritte sind etwas ganz Besonderes.

**Dein bisheriges Lieblingsstück/ Lieblingsrolle:**

Die Rolle des Achilles in „Hämorrhoiden“ und das Stück „Heartbreak Hotel“ weil ich Komödien gerne mag und viele berühmte Leute aufgetreten sind.

**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...für mich das Beste was mir je passieren konnte. Ich bin leidenschaftlicher Schauspieler.

**Schauspielerei bedeutet für mich...**

...dass ich mich hineinsteigern kann.



**Name:** Olgierd Rogozinski

**Alter:** 37

**Beim DREAMTEAM seit:** 2012

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

Ich wollte schon lange zum Theater DREAMTEAM. Nach dem Stück die „Eiskalte Sophie“ habe ich Jürgen Erdmann gefragt und es ist ein Platz frei geworden. Ich hatte schon vorher in Bruckberg in der Theatergruppe „Rampenlicht“ gespielt.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Dass man auf der Bühne steht und vor Publikum auftreten kann. Der Applaus und es macht ganz viel Spaß.

**Dein bisheriges Lieblingsstück/ Lieblingsrolle:**

„Starwash: Im Schleudergang durch die Galaxis“ und das letzte Stück „Allein unter Würmern“. Die Rollen als Junkie in „Allein unter Würmern“ und als Bordmechaniker in „Starwash“, da habe ich Roboter zusammengebastelt.

**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...toll, super, fantastisch.

**Schauspielerei bedeutet für mich...**

...dass ich ganz in meiner Welt bin wo ich schauspielern kann, wo ich abschalten kann, wo ich mit meinen Gedanken woanders bin. Und es ist etwas ganz Besonderes für mich.

**Name:** Hans-Jürgen Laptin

**Alter:** 52

**Beim DREAMTEAM seit:**  
Oktober 2010

### Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?

Als Kind war ich im Kinderheim in der Reutersbrunnerstraße. Dort habe ich schon in einem Weihnachtsstück mitgespielt. Später war ich im Chor und habe Gedichte vorgetragen. Als Erwachsener habe ich viele Jahre nichts gemacht, bis ich im Kursbuch des Bildungszentrums gesehen habe, dass es einen Theaterkurs gibt. Dann bin ich zum Vorsprechen in die Nord gefahren und Jürgen Erdmann hat gesagt, er meldet sich, sobald ein Platz frei wird. Der Anruf kam im Herbst 2010 und seitdem bin ich dabei.

### Was fasziniert dich an der Schauspielerei?

Ich muss sagen, egal ob mit oder ohne Handicap, es macht einfach sehr viel Spaß. Es war für mich auch ein Traum, nach langer Zeit wieder auf der Bühne zu stehen. Das Lernen ist zwar anstrengend, macht aber trotzdem Spaß.



### Dein bisheriges Lieblingsstück/ Lieblingsrolle:

„Die Eiskalte Sofie“, da habe ich eine Frau gespielt. Ich spiele aber grundsätzlich alles, egal ob Mann oder Frau, dies oder das. Ist mir Wurscht. Habe ich kein Problem dabei. \*lacht\*

### Das Theater DREAMTEAM ist...

...spitze, sage ich. Ich möchte keinen anderen Kurs am Bildungszentrum machen.

### Schauspielerei bedeutet für mich...

...ein Erlebnis. Es gibt mir Selbstvertrauen, auf der Bühne zu stehen und ist ein Erfolgserlebnis für mich.



Rokoko. Eine seltsame Zeit: Während der Künstlerhimmel voller Putten hängt, sterben die echten Kinder wie die Fliegen. König Ludwig der Keusche, der seinem Namen keine Ehre macht, sorgt eifrig dafür, dass kein Nachwuchsmangel aufkommt. Kardinal de la Ratte, der heimliche erste Mann im Staate, versucht die Gelüste seines Königs zu dämpfen: Ludwig soll verheiratet werden. Derweilen darbt das Volk, geplagt von Ludwig und seinem Kardinal, von roher Gewalt und absurden Steuern. Auf einem kleinen Platz inmitten von Paris betreibt Familie Fusel ein Bistro. Ihr Sohn Filou, ein rechter Tunichtgut, möchte hinaus in die große Welt, etwas erleben und ist zugleich in Gourmandine, die Tochter des benachbarten Bildhauers Auguste Trottoir verliebt. Doch die beiden Familien liegen im Streit: der Platz ist klein, das Geld ist knapp, die Liebe der beiden jungen Menschen nicht gern

gesehen. Das Volk ist uneins und so könnten die Mächtigen schalten und walten wie sie wollen, wäre da nicht Madame Modeste, die Grande Dame des bedeutendsten Pariser Salons, die sich mit allen Mitteln für die Armen und Unterdrückten einsetzt. Ihre permanente Kritik und ihre ständigen Forderungen nach sozialen Maßnahmen gehen dem König schließlich eine Spur zu weit. Er lässt Madame Modeste entführen und schafft es so, dass den Parisern der Kragen platzt. Werden die kleinen Leute sich endlich mal einig sein und den Mächtigen den Hintern versohlen? Wird der König endlich zwangsverheiratet? Bekommt Filou seine Gourmandine? Und wer ist eigentlich die geheimnisvolle Dame, die Salben und Öle verkauft und mit ihren Ziegen die Straßen unsicher macht? Diese und andere Fragen wurden in der turbulenten Rokokokomödie aus dem Jahr 2013 beantwortet. Die Frage warum auch heute noch so viele Reiche und Mächtige Party machen, während die Kinder sterben wie die Fliegen, konnte leider nicht beantwortet werden.



**Name:** Klaus Keintzel

**Alter:** 46

**Beim DREAMTEAM seit:** 1995

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

Das weiß ich gar nicht mehr so genau. Ab 1995 war ich auf jeden Fall beim Theater DREAMTEAM dabei.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Es macht mir viel Spaß mit den 14-15 anderen Leuten zu spielen und das Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam spielen. Es macht mir auch Spaß die Texte zu lernen.

**Dein bisheriges Lieblingsstück/ Lieblingsrolle:**

Der Präsident in die „Staatsaffären“ und König Ludwig in dem Stück „Wenn die Pariser platzen“. Das beste Stück ist für mich „Allein unter Würmern“. Starwash war nicht ganz mein Fall, da ich kein Science Fiction-Fan bin.



**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...eine gute Sache und für mich eine Bereicherung.

**Schauspielerei bedeutet für mich...**

...viele Auftritte und eine Menge Spaß.



**Name:** Jörg Kloss

**Alter:** 49

**Beim DREAMTEAM seit:**

...Anfang an.

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

Das war so. Ich bin 1986 in die Werkstatt gekommen und wollte gerne einen BZ-Kurs besuchen. Dort gab es einen Musik und Theater-Kurs. Da habe ich gedacht: Vielleicht ist das

was für mich und mich angemeldet. Und es hat mir Spaß gemacht. Da bin ich dann dageblieben. 1997 ist daraus dann das Theater DREAMTEAM entstanden.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Ich kann mich in Rollen versetzen, die ich mir selbst aussuchen kann. Ich habe ja schon fast alles im Kurs gespielt. \*lacht\*

**Dein bisheriges Lieblingsstück/ Lieblingsrolle:**

Das Stück „Staatsaffären“. Da konnte ich dem Präsidenten endlich mal die Meinung sagen. Und bei der Rolle von Jack Spider aus „Allein unter Würmern“. Die Rolle war mir auf den Leib geschneidert.

**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...ein zusammengewürfelter Haufen von Behinderten und Nichtbehinderten.

**Schauspielerei bedeutet für mich...**

...eine Möglichkeit mich von der anstrengenden Arbeit zu erholen und mein Potential auszuschöpfen.



Wir schreiben das Jahr 2345. Die Erde ist ein grünes Paradies geworden. Industrie, Autos und Wohnhäuser stoßen keinerlei Abgase mehr aus und werden ausschließlich mit erneuerbaren Energien betrieben und versorgt. Die Menschen selbst sind nahezu perfekt: schlank, gesund, vernünftig und sich ihrer Verantwortung für sich selbst und der Welt bewusst. Einige wenige verweigern sich: sie rauchen, trinken, fressen Fleisch, handeln mit Schokolade und Schundheftchen, sammeln illegale Plastiktüten oder erzählen längst vergessene Herrenwitze. Sie wollen Spaß um des Spaßes willen haben und machen sich keinerlei Sorgen um die Folgen für ihre Mitmenschen und den natürlichen Gesamtzusammenhang. Eine Gruppe besonders verstock-

ter Sonderlinge soll auf den Erziehungsplaneten Omega 3 gebracht und dort mittels gesunder Ernährung, Meditation, Yoga und Wellness eines besseren be-

lehrt werden. Doch es kommt anders: als die „Daisy“ in kosmische Flatulenzen gerät, kapern die „törichteren Sieben“ das Raumschiff und steuern ins Planetensystem Lukullus, in dem es laut Werbeprospekt all die Leckereien geben soll, die auf der Erde inzwischen verboten sind. Aus der geplanten Bildungsreise wird eine turbulente Butterfahrt. Die Science-fiction-Komödie des Theaters Dreamteam aus dem Jahr 2015 ist nicht nur ein turbulenter Spaß. Sie wirft auch einen kritischen Blick auf die Perfektionsansprüche der modernen Welt. Was ist normal was ist unnormale? Was ist schön, was ist hässlich? Wer entscheidet, was richtig ist und was falsch? Was machen unperfekte und unvernünftige Menschen in einer perfekten und vernünftigen Welt?

## Ein Blick hinter die Kulissen: Was ist nun das Geheimnis? Wie machen die das?

Die Grundidee entsteht zumeist aus einer Laune heraus: Jörg Kloss möchte unbedingt einen Klon spielen und das Ensemble entwickelt eine Geschichte um Machbarkeitswahn und verrückte Wissenschaftler: „Zwei Eier im Glas“. Ein Schauspieler möchte alle als antike Götter sehen. Rolf Stodiek kennt alle Antiken Sagen: „Die Hämorrhoiden“ sind

geboren. Rüdiger Kolmetz sieht auf einem Foto aus wie John Kerry, schon ist Wahlkampf in „Die Staatsaffären“. Manchmal sind die Rollenwünsche so unterschiedlich, dass sich die Figuren nur in einem „Heartbreak Hotel“ treffen können.

Mit dieser Idee und festgelegten Rollenvorstellungen einzelner Schau-

spieler wird dann sechs Monate lang nach einem einfachen Schema improvisiert: Ein Schauspieler hat einen Geistesblitz, schnappt sich zwei bis drei seiner Kollegen, geht mit ihnen kurz vor die Tür zur Beratung und dann wird gespielt. Die Szenen die dabei entstehen sind meist chaotisch und unlogisch und ziehen sich gern in die Länge. Dennoch wird jede einzelne Idee notiert und wenn nötig wiederholt. Das Grundprinzip ist dabei die Langsamkeit und die Geduld der Zuschauer: Warten, warten, bis etwas Brauchbares und Einzigartiges entsteht. Auf der Basis dieser Szenensammlung werden die Rollen festgelegt und ausgearbeitet, sowie die einzelnen Ideen weiterentwickelt. Dabei darf keine noch so absurde Idee verloren gehen: Wenn im Palast des Präsidenten ein Pirat mit Papagei auftauchen soll, dann wird auch ein Pirat mit Papagei auftauchen. Wenn im Labor ein 1,95 Meter großes Klon Baby entsteht und der Wissenschaftler Muttergefühle entwickelt, dann ist das eben so.

Ein Theaterstück, das auf solche Weise entsteht, hat freilich oft verwirrend viele Handlungsstränge, ist mindestens doppelbödig und strotzt vor absurden Wendungen. Bis das ganze einen roten Faden hat und durchgetextet ist, gehen weitere sechs Monate ins Land. Starke Bilder, bezaubernde Körperlichkeit, absurder Humor, aber auch poetische Texte sind die Stärke des Theater DREAMTEAM. Und wenn der Zuschauer vielleicht nicht jedes Wort verstanden hat, so wird er trotzdem von faszinierenden Bildern und endlosen Witzketten wunderbar unterhalten und erlebt einen unvergesslichen Abend!



## Gertrud Budde



**Name:** Gertrud Budde

**Alter:** 61

**Beim DREAMTEAM seit:**

...fast von Anfang an.

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

Über das Bildungszentrum. Dort bin ich dann mal hingegangen und es hat

viel Spaß gemacht. Seitdem bin ich beim Theater DREAMTEAM. Das Stück „Allein unter Würmern“ war aber mein letztes Stück. Es geht mir nicht so gut. Das schaffe ich nicht mehr.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Ich kann tanzen. Am liebsten als Sissi auf der Bühne. Das ist toll. Prinzessinnen gefallen mir auch sehr gut. Es macht Spaß Applaus zu bekommen.

**Dein bisheriges Lieblingsstück/Lieblingsrolle:**

Die Verkäuferin von Schundromanen und Sissibildern aus dem Stück Starwash. Die war schön.\*lächelt\*

**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...was ganz Tolles.

**Schauspielerei bedeutet für mich...**

...Tanzen. Am liebsten tanze ich.

## Marco Fatfat



**Name:** Marco Fatfat

**Alter:** 29

**Beim DREAMTEAM seit:** 2008

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

Zu Schulzeiten. Mein Deutschlehrer in der Oberstufe hat mich damals darauf angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, mich in der Theatergruppe zu engagieren. Das habe ich dann gemacht und dabei viel Spaß gehabt. Insofern war es ein sehr glücklicher Zufall, dass ich im Zuge meines Zivildienstes dann direkt nach Ende der Schulzeit auf das Dreamteam gestoßen bin und weiter Schauspielern konnte.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Es macht es mir einfach unheimlich viel Spaß, mich in die Figuren, die ich spielen soll, hineinzudenken und für eine gewisse Zeit eine andere Identität anzunehmen. Das ist immer wieder eine große Herausforderung - und sehr erfüllend, wenn man dann irgendwann das Gefühl hat, die Figur nun endlich zufriedenstellend verkörpern zu können.

**Dein bisheriges Lieblingsstück/Lieblingsrolle:**

Das ist keine leichte Frage. Mein Lieblingsstück dürfte Starwash sein. Vor allem, weil es inhaltlich viel Diskussionsstoff geboten hat und meines

Erachtens spannende politische Fragen aufgeworfen hat. Was meine Lieblingsrolle angeht, kann mich nicht zwischen Jack Rosendale (Starwash), dem völlig durchgeknallten Showmaster, der Butterreisen ins All anbietet, und meiner aktuellen Rolle als Benedikt Bimmelmeier, dem dauerbekifften Friedhofspfarrer (Allein unter Würmern) entscheiden.

**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...natürlich eine ganz besondere Theatergruppe. Das ausführlich zu erläutern, würde sicher den Platz hier sprengen. Vielleicht so viel: Ich wohne mittlerweile seit vielen Jahren in Frankfurt am Main, was es nicht immer ganz einfach macht, weiterhin Teil des Dreamteams sein zu können. Ich komme aber einfach nicht vom Dreamteam los und nehme daher gerne alle Mühen in Kauf, die damit verbunden sind - einfach, weil es so eine geniale Truppe ist.

**Schauspielerei bedeutet für mich...**

Loszulassen, die eigene Person für einen Moment zu vergessen und sich dabei keine Gedanken darüber zu machen, was andere jetzt wohl von einem denken.

## Allein unter Würmern

„Spaß muss sein, sonst kommt keiner zur Beerdigung“ lautet der amüsante Untertitel des Stücks aus dem Jahr 2017 und spiegelt damit gleichwohl erneut den schrägen Humor der inklusiven Theatergruppe wieder. In „Allein unter Würmern“ treffen am letzten grünen Plätzchen der Stadt, dem Friedhof, Pfarrer auf Drogendealer, Naturfreunde auf Dichterrinnen

und bissige Affen auf untote Briefträger. Als ein Konzern die grüne Idylle in einen Event-Friedhof umgestalten will, formiert sich Widerstand. Nicht nur die lebenden Menschen fühlen sich in ihrer Ruhe gestört. Das neue Stück garantiert Gänsehaut und Nervenkitzel, sarkastischen Humor und nachdenkliche Momente, bewegende Bilder und natürlich viel, viel Spaß.



## Die Presse ist begeistert



„Das Theater Dreamteam gab mit seiner wilden Komödie ein Beispiel für gelungene Integration. ... Gegen `die Brücke´ ist `das Leben des Brian´ der reinste Langweiler.“

Nürnberger Nachrichten / März 1999

„Ein tolles Dreamteam schafft es, mit beeindruckender Präsenz zu überzeugen.“

Nürnberger Anzeiger / Februar 2001

„Heartbreak Hotel ist vor allem ein Theaterspaß, der von den schrägen Charakteren zehrt. Das Theater Dreamteam bringt ein Stück wie das Leben auf die Bühne: mal ins Tragische, mal ins Komische umkippend. Die Überzeichnungen ins Absurde und ins große Pathos sitzen.“

Forchheimer Nachrichten / Juni 2005

„Da ist er: der unbändige Witz, der doppelbödige Humor und dazu die unbefangene Selbstironie, mit der das Theater Dreamteam seit Jahren sein Publikum begeistert. Die hinreißende Typenparade verleiht dem real-satirischen Panoptikum seltene Ausdrucksqualitäten mit kritischem Biss.“

Nürnberger Nachrichten / Januar 2007

„Schon bald lacht das Publikum bei jedem neuen Auftritt, denn jede Szene bringt eine überraschende Wendung. Die authentische Emotionalität

und Spontaneität, die Spielfreude der Darsteller reißen mit.“

Nürnberger Nachrichten / November 2009

„Das Theater Dreamteam: ein Projekt ohne jede falsche Betroffenheit, aber dafür mit viel schrägem Humor.“

Fürther Nachrichten / Dezember 2011

„Einzigartige Schauspieler, tolle Kostüme und eine pointierte Geschichte machten den Besuch in jedem Fall zu einem bleibenden Erlebnis.“

Sprachrohr / Oktober 2013

„Das Theater Dreamteam dreht auf. `Wenn die Pariser platzen´ unterhält und berührt. Die groteske Handlung vermittelt starke Spielimpulse.“

Fürther Nachrichten / Februar 2014

„Viel schräger Humor“

Nürnberger Zeitung / Januar 2016

„Ein ebenso sarkastisches, wie nachdenkliches Stück“

Nürnberger Nachrichten / April 2017

„Schräges Panoptikum zwischen Gräbern“

Fürther Nachrichten / Oktober 2017



## Matthias Egersdörfer

**Name:** Matthias Egersdörfer

**Alter:** 48

**Beim DREAMTEAM seit:**

Seit Ende des letzten Jahrtausends. Ich habe es nicht so mit Jahreszahlen.

**Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?**

In den neunziger Jahren habe ich bei der freien Theatergruppe Dward mit Improvisationstheater angefangen. Unter der Überschrift „Schicksalhafte Begegnungen“ spielten wir damals drei Akte. Zu Beginn des Abends ließen wir uns drei Begriffe vom Publikum geben. Dann ging es los.

**Was fasziniert dich an der Schauspielerei?**

Ich genieße es sehr, auf der Bühne Sachen sagen und machen zu dürfen, wozu mir im normalen Leben der Mut fehlt.

**Dein bisheriges Lieblingsstück/ Lieblingsrolle:**

Der Friedhofsgärtner in „Allein unter Würmern“.

**Das Theater DREAMTEAM ist...**

...eine sehr verrückte Theatergruppe.



**Schauspielerei bedeutet für mich...**

... im besten Fall Zusammenarbeit mit Menschen, die etwas auf dem Kasten haben und die ich obendrein gut leiden kann.

## „Ich habe den absurden Humor von meinen Schauspielern gelernt“

Interview mit DREAMTEAM-Regisseur  
Jürgen Erdmann

### Wie sind Sie zum Theater Dreamteam gekommen?

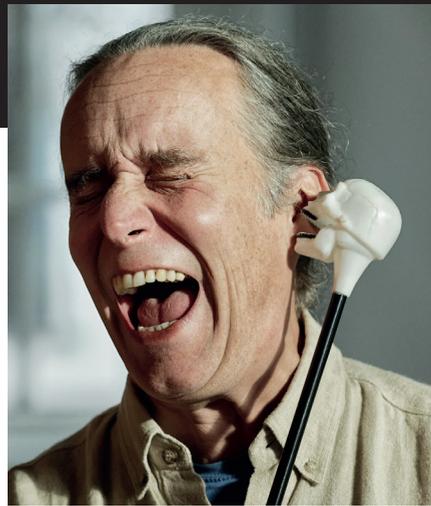
Ich bin Gründungsmitglied und habe schon den vorhergehenden Theaterkurs „geleitet“.

### Welche Rolle übernehmen Sie dort?

Regisseur und Mädchen für Alles.

### Wie unterscheidet sich das Theater DREAMTEAM vom klassischen Theater?

Eigentlich machen wir konventionelles Sprachtheater und stehen damit dem klassischen Theater näher als dem modernen. Ein Unterschied ist, dass es quasi keine Nebenrollen gibt, weil jeder Schauspieler sich „ausleben“ darf. Ein anderer, dass wir meist mehrere Handlungsstränge haben (Gibt's auch bei Shakespeare). Unsere absurden Ideen unterscheiden uns wohl ebenso (Naja? Faust?).



### Welchen besonderen Herausforderungen begegnen Sie in der Zusammenarbeit?

Positiv: Die großen individuellen Unterschiede bei den Schauspielern und das „System“: Immer anders, immer neu, nie planbar. Negativ: Der Kampf um die öffentliche Akzeptanz, die wir wohl nie gewinnen werden. Wir sind z.B. die einzige Premiere im Gostner Hoftheater, die nicht in den Nürnberger Nachrichten besprochen wird. Selbst im Bildungscampusheft des Bildungszentrums werden wir nicht angekündigt – das zermürbt.

### Was ist für Sie das Besondere an den Stücken des DREAMTEAMS?

Die vielen absurden Handlungsstränge und Ideen, die grandiosen Bilder und der Lachzwang, der ins Nachdenkliche führt.

### Welchen Vorurteilen sind Sie in den letzten 20 Jahren begegnet?

Wie viele Seiten hab ich? Nur ein paar Beispiele: Menschen mit Downsyndrom seien so musikalisch, so kreativ, so offen und so lieb. Dabei sind die Unterschiede so groß, wie bei Menschen ohne Handicap. Oder: Der Journalist Stefan Gnad sitzt in einer ausverkauften Vorstellung (220 Zuschauer) und schreibt dann, es seien nur Freunde und Bekannte dagewesen. Davon war er offensichtlich schon vorher überzeugt. Besonders hartnäckig: Die Ideen seien alle von mir. Dabei hab ich den absurden Humor erst von meinen Schauspielern gelernt. Ihnen traut der Alltagsverstand das offensichtlich nicht zu.

### Ihr schönstes Erlebnis/Erlebnisse in Zusammenhang mit dem DREAMTEAM?

Mal ganz sentimental: Nach einer Vorstellung erzählte mir eine junge Dame, sie sei überzeugt gewesen, wenn sie erfahren würde, dass sie ein Kind mit Behinderung bekäme, würde sie es nicht bekommen wollen. Jetzt würde sie anders denken.



### Ihr persönliches Lieblingsstück und die Begründung?

Die Hämorrhoiden? Das ursprüngliche DREAMTEAM, ein vogelwildes und ausuferndes Spektakel, ungebremst und chaotisch. Oder Starwash: Phantastische Welten und Bilder, mit einem ironischen Blick von außen auf unsere absurde Lebensweise und dennoch nah an den Schauspielern. Wer hat mehr Erfahrung mit den Verboten der „ökologischen Vernunft“? (Im Stück werden Alkohol, Zigaretten, Fleisch, Süßigkeiten etc. verboten)

### Ihr persönliche Lieblingsrolle und die Begründung?

Ich spiel ja nur winzige Nebenrollen (den Mann ohne Kopf oder den Schweinskopf auf dem Buffet). Meine größte Rolle war wohl, als ich Rolf Stodiek als Herakles ersetzen durfte, ohne ihm das Wasser reichen zu können. Einer der besten Schauspieler, den ich kennenlernen durfte. Wir werden ihn immer vermissen.

Ihr DREAMTEAM sagt Danke für 20 Jahre Spaß  
vor, auf und hinter der Bühne!

